

Konzeption

„Bunte Grashüpfer“



Ev. Kindertagesstätte „Bunte Grashüpfer“

eine Einrichtung des Kindertagesstättenwerkes Pinneberg
im Ev.-Luth. Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein
und der Ev.-Luth. Heilig-Geist Kirchengemeinde in Pinneberg

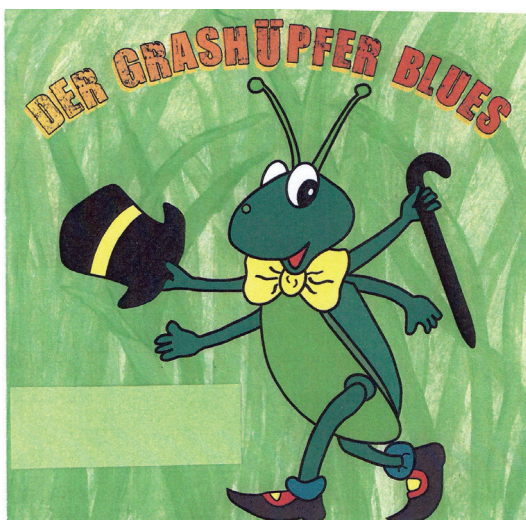


Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Kindertagesstättenwerks Pinneberg	3
Vorwort der Heilig-Geist-Kirchengemeinde	4
1. Leitbild des Kirchenkreises	5
2. Die Kindertageseinrichtung	7
2.1. Name und Anschrift	7
2.2. Unser Haus	7
2.3. Gruppenstruktur	8
Öffnungszeiten	8
Schließzeiten	8
2.4. Wer arbeitet in unserem Haus	9
Mitarbeiterteam	9
2.5. Betreiber der Einrichtung	9
2.6. Einbindung in die Kirchengemeinde	9
2.7. Organisatorische Abläufe	9
3. Rahmenbedingungen und rechtliche Grundlagen	10
4. Unsere Erziehungs- und Bildungsarbeit	11
4.1. Unser Bild vom Kind	11
4.2. Unser pädagogischer Auftrag	11
4.3. Inhaltliche Arbeit	16
4.4. Religionspädagogik in unserer Einrichtung	17
4.5. Die Inklusionsorientierung in unserer Einrichtung	17
4.6. Beobachtung, Planung und Dokumentation	18
4.7. Beziehungsvolle Pflege	18
5. Gestaltung von Übergängen	19
5.1. Eingewöhnungsphase	19
5.2. Übergang von der Kita in die Schule	19
6. Maßnahmen der Qualitätsentwicklung	20
7. Kindeswohl	21
8. Partizipation	22
8.1. Verfahren bei Kindern	22
8.2. Verfahren bei Erziehungsberechtigten	22



- 9. Beschwerdemanagement 23
 - 9.1. bei Kindern 23
 - 9.2. bei Erziehungsberechtigten 23
- 10. Zusammenarbeit 24
 - 10.1. mit Erziehungsberechtigten 24
 - 10.2. mit Mitarbeitenden 25
 - 10.3. mit Kommunen und Institutionen 25
- 11. Nachwort des Kita-Teams 27
- 12. Literaturverzeichnis 27
- 13. Hinweise auf weitere Anlagen 27
- 14. Impressum 27



„DER GRASHÜPFER BLUES“
Unser Kita-Song, auf „CD“ erhältlich!

Vorwort des Kindertagesstättenwerks Pinneberg



Liebe Eltern, liebe Leserin, lieber Leser!

Wurzeln und Flügel, Geborgensein und Aufbrechen: Kinder brauchen beides! So betreuen und fördern wir die Kinder in unseren 13 Einrichtungen im Evangelischen Kindertagesstättenwerk Pinneberg. In der vorliegenden Konzeption werden Sie beide Grundmotive wiederentdecken.

Jede Kita in unserem Werk ist ein einzigartiger Lebens- und Lernort für die Kinder. Er prägt sie auf unterschiedliche Weise, bietet doch die Lebensgemeinschaft auf Zeit vieles von dem, was das Leben ausmacht.

Um das Leben zu entdecken und einzuüben, hat jedes Kind sein eigenes Tempo; dafür nehmen wir uns Zeit. Jedes Kind steht für uns im Mittelpunkt, und dafür geben wir ihm Raum zur Entfaltung. Kinder entdecken in der Lebensgemeinschaft Kita ihre eigene Persönlichkeit, und gleichzeitig wachsen sie hinein in eine Gemeinschaft und in ihre Umwelt. Damit erfüllen wir als kirchlicher Träger unseren Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrag.

Die Kitas unseres Werks sind immer Teil einer Kirchengemeinde. In dieser Zusammenarbeit ergibt sich oft ein weites Feld für Begegnungen, Beziehungen und die Möglichkeit, unsere jüdisch-christliche Tradition neu zu beleben. „Wann hat Gott Geburtstag?“ „Wer lässt die Bäume wachsen?“ Kinder fragen, und wir sind auch religionspädagogisch Wegbegleiter auf der Suche nach Antworten. Über unseren evangelischen Zugang bieten wir den Kindern die Möglichkeit, den eigenen Glauben zu entwickeln und neugierig zu bleiben. Wir stehen ein für das, was uns wichtig ist: „Du bist geborgen und behütet und wunderbar gemacht“ (Psalm 139,14). Deshalb lautet unser Motto: „Mit Gott groß werden.“

Unsere Einrichtungen sind für alle Menschen offen, unabhängig von ihrer Religion, Nationalität oder sozialen Herkunft. Das ist eine christliche Grundüberzeugung, denn Jesus Christus hat in seiner Zuwendung auch nicht nach der Herkunft eines Menschen gefragt.

Wir möchten den uns anvertrauten Kindern ein liebevolles Umfeld bieten. Allen Beteiligten, die daran mitwirken, sei von Herzen für ihren Einsatz gedankt.

für das
Kita-Werk Pinneberg

Pastor Dr. Lennart Berndt
(stv. Vorsitzender des Vorstands)



Vorwort der Heilig-Geist-Kirchengemeinde

Liebe Eltern, liebe Leserinnen und Leser,

seit der Gründung der Kindertagesstätte durch die Heilig-Geist-Kirchengemeinde Pinneberg wurde und wird sie durch Pastorinnen und Pastoren, sowie haupt- und nebenamtliche Mitarbeiter der Kirchengemeinde in ihrer konzeptionell christlichen Ausrichtung begleitet und unterstützt.

Auf dem Gemeindegebiet befinden sich 2 Moscheen und eine Synagoge, die natürlich auch für die Kinder der KITA immer eine offene Tür haben und sich über Besuch freuen.

Die freundschaftlichen, guten Beziehungen zu den Menschen, die in diesen Gotteshäusern zu Hause sind, prägen auch die pastorale und diakonische Arbeit in der KITA „Bunte Grashüpfer“. So liegt nicht selten neben der Bibel auch ein Koran, wenn von Gott erzählt wird.

Menschen haben in ihren Religionen so viele verschiedene Wege zu dem einen Gott gefunden, dass auch wir uns gern darüber austauschen und zusammen schönen Wege entdecken, mit Gott zu sprechen und ihn in unser Leben hinein zu lassen.

Gleichwohl ist der Glaube an Jesus Christus zentrales Element, das nicht nur das Menschenbild der Erziehenden und die ethische Erziehung der Kinder bestimmt, sondern auch immer wieder in den Morgenkreisen zur Sprache gebracht wird.

Pinneberg, den 23.02.2016

Pastorin Dorothea Pape



1. Leitbild des Kirchenkreises

Leitbild Evangelischer Kindertageseinrichtungen im Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein

Jedes Kind ist bei uns willkommen

Jedes Kind ist von Gott gewollt – so wie es ist. Unabhängig davon, wo es herkommt, was es kann oder leistet. Das ist unser christliches Menschenbild. Deshalb sind unsere Kindertageseinrichtungen offen für alle Kinder, und wir achten ihre religiöse, soziale und kulturelle Zugehörigkeit.

Wir leben den christlichen Glauben

Unser Handeln ist geprägt vom Wissen um das Angenommensein von Gott und das Angewiesensein auf Gott und andere Menschen und dem Respekt vor der Würde des Einzelnen. Bei uns können Kinder – und ihre Familien – den christlichen Glauben und seine Tradition kennenlernen.

Wir geben Raum und Zeit zur Entwicklung

Unsere Aufgabe ist die Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder. Ihre geistige, emotionale und körperliche Entwicklung fördern wir in einem gesunden Umfeld. Wir bieten ihnen Geborgenheit, vertrauensvolle Beziehungen und eine anregungsreiche Umgebung, damit sie eigeninitiativ und mit ihren individuellen Fähigkeiten die Welt entdecken können. Wir begegnen ihnen mit Offenheit und unterstützen sie, Antworten auf ihre vielen Fragen zu finden.

Wir sind Partner der Eltern

Das vertrauensvolle Miteinander mit Eltern ist uns wichtig.

Wir wissen um sich verändernde Lebenssituationen von Familien und orientieren daran unsere Angebote. Alle Eltern sind mit ihren Anregungen willkommen. Sie können sich auf vielfältige Weise einbringen und den Alltag der Einrichtung mitgestalten.



Wir sind Teil einer starken Gemeinschaft

Evangelische Kindertageseinrichtungen sind ein wichtiger Teil der Kirchengemeinden. In unseren Einrichtungen können Kinder und Eltern Kirche als lebendige Gemeinde erfahren.

Die Mitarbeitenden sehen sich als einen aktiven Teil dieser Gemeinschaft. Sie zeichnen sich durch eine christliche Grundhaltung und fachliche Kompetenz aus.

Wir pflegen einen wertschätzenden Umgang in unserer Zusammenarbeit

Der Umgang des Trägers, der Leitung und der Mitarbeitenden untereinander ist geprägt von Offenheit, Respekt und Wertschätzung.

Wir setzen uns für die Anliegen der Kinder ein

Wir vertreten die Anliegen von Kindern und ihren Familien in der Kirchengemeinde und in der Öffentlichkeit. Wir kooperieren mit verschiedenen Institutionen und engagieren uns in fachpolitischen Gremien.

Wir bewahren die Schöpfung

In unseren Kindertageseinrichtungen setzen wir uns nachhaltig für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung ein. Das prägt den Alltag, das Miteinander von Mitarbeitenden, Kindern und Eltern.

Unsere Arbeit hat Qualität

Für den Träger und die Mitarbeitenden ist der Prozess der Weiterentwicklung der vorhandenen Qualität ein integraler Bestandteil der gemeinsamen Arbeit. Durch Fachberatung und Fort- und Weiterbildung wird dieser Prozess begleitet und unterstützt.



2. Die Kindertageseinrichtung

2.1. Name und Anschrift

Ev. Kindertagesstätte „Bunte Grashüpfer“

Adresse: Hindenburgdamm 67, 25421 Pinneberg

Telefon: 04101 – 24632

E-Mail: kigahindenburgdamm@yahoo.de

2.2. Unser Haus

Lage der Einrichtung / Beschreibung des Umfeldes



Unsere kleine ev. Kindertagesstätte „Bunte Grashüpfer“ ist ein Stadtteilkindergarten und damit fester Bestandteil dieser Region.

In unserem Stadtteil leben Menschen unterschiedlichster Nationalitäten.

Die Kinder kommen, bis auf wenige Ausnahmen, aus dem umliegenden Einzugsgebiet. Umgeben von Hochhäusern befinden wir uns in zentraler Lage, ca. 5 Minuten vom Stadtkern Pinneberg entfernt.

Die nahegelegene Natur-, Wiesen-, Wald-, See-, und Flusslandschaft laden zum täglichen „Draußensein“ und Spielen ein. So wurden wir zu regelrechten Grashüpfern.

Unsere Räumlichkeiten liegen ebenerdig. Sie sind angemietet in einem Wohnblock, in welchem auch einige Geschäfte, ein Restaurant und das Hausmeisterbüro untergebracht sind. Zum Vermieter, der Patrizia Immobilien AG und zum Hausmeister besteht ein gutes Verhältnis.

In unserer offenen Fenstergestaltung, sowie unserer Raumgestaltung finden sich u. a. christliche Elemente wieder, die unsere evangelische Trägerschaft erkennen lässt.



2 Gruppenräume, die den Funktionen entsprechend gestaltet sind, dienen den unterschiedlichen Altersgruppen und Interessen. Nischen laden zum Vorlesen und Musikhören ein, außerdem gibt es eine Bauecke und Puppenecke sowie eine Verkleidungskiste. Zum Zurückziehen und Kuschneln verfügt unsere Kita über eine große Hochebene.

Desweiteren gibt es eine kleine Küche, Bad, Büro und für jedes Kind eine eigene Garderobe.

Die buntgestaltete, gut sichtbare Fensterfront ist unser Erkennungszeichen.

Der angrenzende Spielplatz auf sandigem Boden und der nahe gelegene Abenteuerspielplatz bieten viel Bewegungsfreiheit. Auch die anderen Spielplätze in der Umgebung werden gern genutzt.

2.3. Gruppenstruktur

Unser Betreuungsangebot ermöglicht den Eltern wieder ins Berufsleben zurückzukehren.

In unseren 2 Elementargruppen betreuen wir bis zu 33 Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt.

Öffnungszeiten / Betreuungsangebot

Frühdienst 07:30 – 08:00 Uhr

Ganztags 08:00 – 16:00 Uhr

Spätdienst 16:00 – 16:30 Uhr

Schließzeiten

Unsere Schließzeiten sind in den Sommerferien drei Wochen. In den Herbstferien eine Woche wegen Teamfortbildung, sowie zwischen Weihnachten und Neujahr und an Brückentagen.



2.4. Wer arbeitet in unserem Haus

Mitarbeiterteam

Wir betreuen Kinder aus verschiedenen Nationalitäten und Kinder in bereits dritter Generation. Den Eltern ist dieser Kindergarten vertraut. Ein Vertraut sein was über Jahrzehnte gewachsen ist.

Wir sind ein langjähriges, zusammenarbeitendes, engagiertes Team von ausgebildeten Erzieherinnen und Sozialpädagogischer Assistentin sowie einer Musik und Klangtherapeutin.

In geschützter, vertrauter Umgebung bieten wir ein familiäres, familienbegleitendes Verhältnis und können ihnen dadurch Sicherheit und Geborgenheit geben, Freude am gemeinsamen Tun und Erleben spüren, wo jedes Kind akzeptiert und anerkannt ist, wo es wohnt und zu Hause ist.

Gerade dies zeichnet unsere Kita aus.

2.5. Betreiber der Einrichtung

Kindertagesstättenwerk Pinneberg
im Ev.-Luth. Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein
Max-Zelck-Straße 1, 22459 Hamburg

2.6. Einbindung in die Kirchengemeinde

Die Heilig-Geist-Kirchengemeinde begleitet die Kindertagesstätte in ihrer konzeptionellen Ausrichtung.

2.7. Organisatorische Abläufe

An- bzw. Abmeldung

Sie können Ihr Kind bei uns zu jeder Zeit anmelden, indem Sie ein Anmeldeformular ausfüllen. Damit kommen Sie auf unsere Warteliste. Bei gegebener Zeit wird sich die Leitung mit Ihnen in Kontakt setzen.



3. Rahmenbedingungen und rechtliche Grundlagen

für unsere Kindertagesstättenarbeit sind:

- Bundeskinderschutzgesetz BKiSchG
- Sozialgesetzbuch (SGB) – Achtes Buch (VIII) – Kinder- und Jugendhilfe
- Kindertagesstättengesetz KiTaG des Landes Schleswig-Holstein
- Kindertagesstätten- und –tagespflegeverordnung KiTaVO des Landes Schleswig-Holstein
- Bildungsleitlinien des Landes Schleswig-Holstein



4. Unsere Erziehungs- und Bildungsarbeit

4.1. Unser Bild vom Kind

Unser Team – unser Auftrag: Kinder in den Mittelpunkt

- Kinder haben das Recht auf Leben, Bildung und Schutz vor Gewalt.
- Kinder haben das Recht gehört zu werden.
- Kinder haben das Recht auf Gleichbehandlung.
- Kindeswohl steht bei uns im Vordergrund.
- Jedes Kind hat ein Recht auf seine ganz persönliche und individuelle Entwicklung.
- Jedes Kind wird respektiert und ernst genommen.

Die Kinderrechtskonvention stärkt das Team darin, ihre Rolle auszufüllen und ihre Verantwortung gegenüber den Kindern wahrzunehmen.

4.2. Unser pädagogischer Auftrag

Was unsere Kinder brauchen und was wir machen
(Mit Blick auf die Leitlinien zum Bildungsauftrag Schleswig/Holstein)

Soziale und kulturelle Umwelt

Bei uns fühlt man sich geborgen und angenommen. Wir schaffen eine positive Atmosphäre und erkennen individuelle Bedürfnisse und passen diese den unterschiedlichen Altersstufen und den Entwicklungsstand unserer Kinder an.

Durch gegenseitige Achtung und Respekt lernen die Kinder einander zu Helfen und sich an Regeln zu halten. Zum Erleben und Erfahren der sozialen-, und kulturellen Umwelt gehören auch die verschiedenen Feste und Feiern im Jahresablauf. Wir betreuen Kinder unterschiedlichster Nationalitäten und es macht uns Freude diese Vielfalt zu leben.

Auch freuen wir uns, wenn dieser „Schatz“ durch eine weitere Nationalität vergrößert wird.

Die Kinder hören Geschichten und Hintergründe, sie gestalten und bereiten diese auf vielfältige Weise (z. B. Dekoration – Gruppenraum, Bastelarbeiten, kleine Aufführungen, Liedern, Gedichte, etc.).

Fragen der Kinder und dem Suchen nach Antworten wie z. B.

- „Warum ist es in Deutschland kalt?“
- „Warum schneit es nie in Togo?“

lassen Verständnis, Toleranz und Akzeptanz wachsen.



Die jahreszeitlich bedingten Veränderungen in der Natur prägen die Planung und Gestaltung des Kita-Alltags. Die Kinder lernen zu verstehen, warum die Natur-, Pflanzen- und Tierwelt sich im Laufe der Jahreszeiten verändert und dies letztendlich Einfluss auf unseren Alltag hat.

Körper, Bewegung und Gesundheit

Auf eine gesunde, vitaminreiche Ernährung wird viel Wert gelegt.

Bei unseren täglichen Streifzügen durch die Natur gibt es Obst-, bzw. Gemüsepausen.

Unser vegetarisches Mittagessen wird geliefert und ist aus teilweise biologischem Anbau.

Wir achten auf eine ausgewogene und vitaminreiche Ernährung.

Gerne unterstützen uns Mamas aus fernen Ländern bei der Zubereitung landestypischen Essens.

Getränke suchen sich die Kinder selbst aus. Sie können wählen zwischen Selters, stillem Wasser, Milch und Tee.

Da einer unserer Schwerpunkte ist, „wir sind draußen“ gewährleisten wir ausreichend Bewegung im Freien. Dazu laden die nahegelegten Spielplätze, Felder, Wiesen und der Wald ein.

Nach dem Mittagessen ist Ruhephase. Die Kinder haben die Möglichkeit Mittagsschlaf zu halten, Musik und Geschichten zu hören oder an Entspannungsübungen teilzunehmen.

Im gesamten Tagesablauf geht es uns darum einen angemessenen Wechsel zwischen Ruhe und Bewegung zu gewährleisten.

Die „Zahnputzfee“ besucht uns einmal im Jahr. Sie erklärt den Kindern anhand einer Handpuppe und einer Riesenzahnbürste die Kunst des richtigen Zähneputzens. Gleichzeitig erfahren die Kinder welche Nahrungsmittel für die Zähne gesund und welche ungesund sind.

**Zu diesem Bildungsschwerpunkt gibt es jährlich das Projekt
„Weil ich stark sein will, muss ich gesund bleiben“.**



Sprache, Zeichen, Schrift und Kommunikation

Sprache ist Macht, ist Kommunikation, gesellschaftliche und soziale Angliederung und legt den Grundstein für die Integration in die Gesellschaft und die Zukunft unserer Kinder. Dabei ist uns bewusst, welche Bedeutung hierbei die Muttersprache hat, die Sprache in der die Kinder zu Hause sind.

Sprachförderung ist integrierter Bestandteil des Kita-Alltags und damit für die Kinder ein wichtiger Teil interkultureller Erziehung und Bildung.

Da unsere Kinder größtenteils zwei- und dreisprachig aufwachsen, bieten wir zusätzliche Sprachförderung an.

Dabei geht es uns darum, dass alle Kinder gehört werden, sich Gehör verschaffen können, zuzuhören und Konflikte durch die Kommunikation zu lösen.

Unser Leitfaden hierbei ist:

„Wir wollen stark sein“

Stark sein – heißt nein sagen! Stark sein – heißt stop sagen!

In unseren täglichen Morgenkreisen sowie in der zusätzlichen Sprachförderung werden durch Rituale sprachliche Kompetenzen und Fertigkeiten erworben und gefestigt.

Die Erzieherinnen achten darauf, dass jedes Kind zu Wort kommt und den Mut findet, verbal sich vor Anderen zu äußern und damit seine Interessen, Wünsche und Ideen zu offenbaren.

Kinder die Förderbedarf haben, bekommen zweimal in der Woche bei uns zusätzlich Sprachförderung. Die Kinder werden zum Sprechen angeregt und lernen, dass Sprechen Spaß macht.

Für die Vorschulkinder haben die Schrift und die Zeichen erste Bedeutung.

Die Kinder kennzeichnen ihre Werke mit ihren Namen.



Musisch, ästhetische Bildung und Medien

Musik ist völkerverbindend, löst Hemmschwellen und öffnet Blockaden.

Durch gemeinsames regelmäßiges Singen lernen die Kinder Lieder in deutscher Sprache. Dies erleichtert ihnen das Erlernen der Zweitsprache.

Der Einsatz von Tonträgern, Gitarre und anderen Musik- und Rhythmusinstrumenten (Orff-Instrumente) ist hierbei unterstützend und fördert das phonologische Bewusstsein, sowie kognitive Fähigkeiten / Funktionen und die Motorik.

Gemeinsames Singen, Musizieren oder Tanzen hat große integrative Wirkung, egal welchen Alters: gemeinsam singen macht Spaß und fördert die Gemeinschaft. Deshalb hat die Musik einen besonderen Stellenwert in unserer Kita.

Der Morgenkreis beginnt mit einem Begrüßungslied, weitere Lieder werden von den Kindern bestimmt. Hierbei darf unser eigener „Grashüpfer Blues“ natürlich nicht fehlen.

Zweimal pro Woche nehmen die Kinder aller Altersstufen an unserer musikalischen Früherziehung teil. Die Kinder singen und spielen kleine Instrumente. So lernen sie Musik in Bewegung umzusetzen und Gefühle über Musik nach außen zu tragen.

Fröhlich, traurig, welche Instrumente passen wozu? Es werden mit den Kindern Instrumente gebastelt. Die Kinder werden angeregt gehörte Musik in Bilder umzusetzen. Die Kinder lernen verschiedene Instrumente kennen. Einmal im Jahr fahren wir nach Hamburg ins Bechsteinzentrum. Da gibt es dann den großen Flügel zu bestaunen.

Spuren seines „Ichs“ zu hinterlassen ist ein Grundbedürfnis eines jeden Menschen.

Um Fähigkeiten und Fertigkeiten entwickeln zu können und Phantasie und Kreativität auszuleben brauchen die Kinder Zeit und eine Vielfalt an Materialien. Diese Materialien stehen zur freien Verfügung.

Hierzu gehören: Stifte aller Art, Wasser- und Fingerfarben, Knete, Wolle, Steine, Federn, Korken und Papier unterschiedlichster Formen und Farben.

Diese regen die Kinder an, Ideen zu dem Thema bildnerisch zu verarbeiten, festzuhalten und auszustellen (an Pinnwand, Mappe und Schränke).

Das bildnerische Gestalten ist Bestandteil jeder Projektarbeit.



Mathematik, Naturwissenschaft und Technik

Kinder haben einen starken Forscherdrang und diesen gilt es auf zu greifen und zu unterstützen.

Im Kita – Alltag werden zahlreiche mathematische Grunderfahrungen vermittelt.

So im Morgenkreis:

- Die Kinder zählen wie viele Kinder da sind und wie viele fehlen
- Den Kindern wird Zeitdimension vermittelt
gestern – heute – morgen
- Die Kinder helfen uns beim Ausfüllen der Anwesenheitsliste
- Wie viele Teller und Tassen brauchen wir beim Tischdienst?

Regelmäßigkeiten im Tages- und Wochenablauf lassen die Kinder bestimmte Wochentage erkennen z. B. Dienstag ist Musikalische Früherziehung.

Grundbegriffe der Uhrzeit werden vermittelt:

09:00 Uhr Morgenkreis, 12:30 Uhr Mittagessen, wenn der große Zeiger oben ist kommt Mama, etc ...

Beim Backen und Kochen lernen die Kinder mit der Waage umzugehen (Mengenlehre).

Durch die Messleiste (wie groß bin ich) im Gruppenraum lernen die Kinder Zahlen aufschreiben und vergleichen.

Zum Forschen und Entdecken stehen Materialien bereit: unter anderem eine Waage zum Abwiegen, Lineale, Maßband, Taschenrechner, Lupen, Becherlupen, Gieß- und Schöpfgefäße etc. ...

Im Wald erleben die Kinder die Natur hautnah und entdecken jahreszeitliche Veränderungen. Die Natur zu schützen und zu erhalten ist für uns selbstverständlich. So wird z. B. eine Schnecke, oder ein Käfer behutsam vom Gehweg behutsam ins Gras gesetzt und liegengebliebener Müll in den bereit stehenden Mülleimer gebracht.

In den geplanten Projekten wird:

Hell und Dunkel, Licht und Schatten, Wasser und Eis, laut und leise etc. erlebt und für die Kinder verständlich gemacht.

Beliebt ist auch unser Elektrokasten.



4.3. Inhaltliche Arbeit

Unser Tag

Die Kinder brauchen Regelmäßigkeiten im Tagesablauf, eine feste Struktur gibt Halt und Sicherheit.

Die Kinder sollten bis 9 Uhr gebracht werden, damit alle gemeinsam am Morgenkreis teilnehmen können. Hierbei gestalten die Kinder den Morgenkreis aktiv mit. Nach dem Begrüßungslied und anderen von den Kindern vorgeschlagenen Liedern haben die Kinder die Gelegenheit über Dinge und Ereignisse, die sie bewegen zu erzählen. Gemeinsam mit den Kindern wird der Tagesablauf geplant. Nach dem Morgenkreis gegen 09:15 Uhr gibt es ein gemeinsames Frühstück. Die zum Tischdienst eingeteilten Kinder decken den Tisch und räumen ab. Anschließend stehen neben dem freien Spiel (drinnen und draußen), je nach Wochentag Angebote für die verschiedenen Altersgruppen auf dem Programm. Gegen 12:30 Uhr gibt es Mittagessen, welches wir geliefert bekommen. Hierbei legen wir Wert auf vegetarische Kost, aus biologischem Anbau.

Zwischen 13:00 Uhr und 14:00 Uhr ist Ruhezeit. Alle Kinder ruhen sich nach einer Entspannungsübung aus oder gehen ruhigen Beschäftigungen nach. Auch gibt es Kinder, die Mittagsschlaf halten.

Gegen 15:30 Uhr ist „Kaffeepause“.

Die pädagogischen Fachkräfte sorgen für den Wechsel zwischen Ruhe, Bewegung und Aktivitäten.

Höhepunkte im Kita-Jahr

Neben religiösen und jahreszeitlichen Festen und Feiern, wie Laternenumzug, St. Martin, Advent, Weihnachten, Fasching, Ostern und denen dazu vorbereiteten Aufführungen gibt es einmal im Jahr:

- eine Übernachtung im Kindergarten mit Abendwanderung und Schatzsuche
- mehrtägige Kitareise mit den werdenden Schulkindern
- mehrere Ganztagsausflüge
- Theaterbesuch in Hamburg
- Ausflug ins Bechsteinzentrum nach Hamburg

Auch die Geburtstage der Kinder und der Erzieherinnen sind Höhepunkte im Kindergartenalltag. Gemeinsam wird gesungen, gefeiert, beschenkt und der mitgebrachte Kuchen verteilt.



4.4. Religionspädagogik in unserer Einrichtung

Ethik, Religion und Philosophie

Wir sind miteinander auf dem Weg, ein jeder mit seiner religiösen Herkunft.

Bei uns treffen viele Kulturen und Religionen aufeinander. Offenheit und Toleranz sind in unserer Pädagogik ein hohes Gut. Die Kinder lernen Neues kennen, lernen zu akzeptieren und zu verstehen.

Im täglichen Miteinander entstehen Fragen, über die wir offen reden, wie z. B. die Frage an unsere muslimischen Kinder:

„Warum darfst du das nicht essen?“

Durch Vorbildverhalten vermitteln wir Tischkultur und es entstehen Rituale, wie z. B., der gemeinsame Beginn beim Essen durch ein Gebet oder ein Lied.

Unterstützend besucht uns einmal wöchentlich Pastorin Frau Pape aus der Heilig-Geist-Kirchengemeinde. Inhaltlich wiederkehrende Lieder, Reime, Gebete, sowie die Handpuppe „Lisa“ lassen diesen Morgenkreis zum wöchentlichen Höhepunkt werden.

In diesem Morgenkreis werden Themen, die von den Kindern kommen, aufgegriffen.

Die Kinder lernen das Kirchenjahr kennen und feiern gemeinsam mit uns die kirchlichen Feste.

Wir gehen ins Museum, ins Theater und in die Bücherei.

4.5. Die Inklusionsorientierung in unserer Einrichtung

In unserer Pädagogik der Vielfalt nehmen wir jedes Kind wahr und ermöglichen jedem Kind die Teilhabe.

Kein Kind wird ausgegrenzt, jedes Kind soll sich angenommen und zugehörig fühlen.

Um seine Potenziale zu entfalten bekommt jedes Kind die Chance, die erforderliche Zeit und den benötigten Raum.



4.6. Beobachtung, Planung und Dokumentation

Das wichtigste Instrument für gezielte pädagogische Arbeit mit jedem Kind ist das Beobachten und Dokumentieren. Nur hierbei können wir entdecken, was das Kind braucht und es wirksam in seinem Bildungsprozess unterstützen.

Jede Erzieherin nimmt sich Zeit um ein Kind gezielt in unterschiedlichen Situationen (Morgenkreis, Essen, Freispiel, etc...) zu beobachten, dies auszuwerten und zu dokumentieren. Im Team wird darüber gesprochen, Ergebnisse und abgeleitete Maßnahmen festgehalten.

Die Beobachtungen sind auch Grundlage der Elterngespräche.

Projekte sind erforderlich damit die Kinder Zeit haben sich intensiv mit Themen auseinander zu setzen. Die Interessen und Bedürfnisse der Kinder greifen die Erzieherinnen auf und daraus entstehen Projekten.

4.7. Beziehungsvolle Pflege

Die Bedürfnisse der Kinder werden sensibel und wertschätzend von uns wahrgenommen. Wir stehen ihnen beratend und helfend zur Seite.

Beziehungsvolle Pflege ist eine pädagogische Kernaufgabe. Pflegerische Tätigkeiten haben einen hohen Stellenwert in unserer Arbeit, sie sind ein weiterer Schwerpunkt neben der pädagogischen Tätigkeit und der Umsetzung der Bildungsaufgaben.

Situationen wie An- und Ausziehen, Essen und Trinken, Körperpflege und Wickeln sind wertvolle soziale, kommunikative Interaktionen und damit wichtige Bildungs- und Lernsituationen im pädagogischen Alltag.

Beziehungsvolle Pflege basiert auf Respekt und Achtung vor der Persönlichkeit des Kindes. Seine Grundbedürfnisse werden von uns zeitnah befriedigt. Dies stärkt das Selbstbewusstsein und das Selbstwertgefühl des Kindes.



5. Gestaltung von Übergängen

5.1. Eingewöhnungsphase

Wir bieten eine Eingewöhnungsphase an, welche speziell auf Ihr Kind abgestimmt ist. Diese Eingewöhnungsphase beträgt in der Regel drei Wochen.

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte unserem Eingewöhnungsmodell.

5.2. Übergang von der Kita in die Schule

In Vorbereitung auf die Schule bieten wir Vorschulerziehung an.

Das letzte Kindergartenjahr ist für jedes Kind ein besonderes Ereignis.

So gestalten wir Ausflüge, Höhepunkte, Abschiedsfahrten, etc. für die Schulkinder.

Der Höhepunkt des letzten Kindergartenjahres ist unsere Abschiedsreise nach Sylt sowie unser Abschiedsgottesdienst in der Heilig-Geist- Kirche.

Hierbei füllen die Vorschulkinder den Inhalt mit Spiel und Gesang.

Zum Abschluss erhalten sie die Schultüte und Gottessegen.



6. Maßnahmen der Qualitätsentwicklung

Von der Bundesvereinigung Evangelischer Tageseinrichtungen für Kinder e.V. (BETA) wurden Kriterien für die Qualität in evangelischen Kitas entwickelt. Auf dieser Grundlage haben wir in dem Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein das Qualitätshandbuch Pinneberg erarbeitet, das die Qualitätskriterien für unsere Arbeit beschreibt. Alle dort aufgeführten Prozesse bilden die Arbeit in den Kindertagesstätten ab.

Die pädagogischen Themen, vom Aufnahmegespräch über die Eingewöhnung bis zum Übergang zur Schule sind in den Kernprozessen dargestellt. Alle Bildungsbereiche der Schleswig-Holsteiner Bildungsleitlinien sind ebenfalls in einzelnen Prozessen aufgenommen.

Bei den Führungsprozessen steht das Leitbild des Kirchenkreises an erster Stelle. Außerdem sind wichtige Themen der Personalverantwortung und -entwicklung zu finden sowie die Elternzufriedenheit. Zusätzlich sind die gesetzlichen Forderungen zu den sicherheitsrelevanten Fragen wiedergegeben.

Die Öffentlichkeitsarbeit, als Unterstützungsprozess, ist als dritte Kategorie dargestellt.

Unsere Kita ist seit 2010 aktiv an der Erarbeitung und Weiterentwicklung des Qualitätshandbuches Pinneberg beteiligt.

Die Umsetzung aller Qualitätskriterien in die Praxis ist das Ziel unserer Einrichtung und des *Kita-Werkes Pinneberg*. Die Qualitätsentwicklung gehört zum Selbstverständnis unserer Arbeit, ist Teil unseres Alltags und fester Bestandteil von Dienstbesprechungen und internen sowie externen Fortbildungen.

Wir arbeiten im Team kontinuierlich zu den einzelnen Prozessen. Dadurch setzen wir uns regelmäßig mit allen relevanten Kita-Themen auseinander und entwickeln somit unsere Qualität weiter.

Wir streben mit unserer Kita das Evangelische Gütesiegel BETA an, das die Qualität unserer Arbeit bescheinigt.

Eine externe Zertifizierungsgesellschaft wird dafür unsere Arbeit in einem Audit überprüfen und uns die Erfüllung der bundesweit eingeführten Kriterien der BETA bestätigen.

Dadurch schaffen wir eine vergleichbare Qualität, mehr Transparenz, Verlässlichkeit und Verbindlichkeit in unserer Kita.



7. Kindeswohl

Das Sozialgesetzbuch (SGB) VIII Kinder- und Jugendhilfe formuliert die gesetzlichen Grundlagen zum Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung. Entsprechend gibt es auf Länderebene vertragliche Regelungen zur Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen. Der Kreis Pinneberg hat mit unserem Träger eine Vereinbarung nach §§8a Abs. 4, §72a SGB VIII geschlossen, die ein geregeltes Verfahren zum Umgang bei Kindeswohlgefährdung als Grundlage hat.

Der Kirchenkreis hat 2013 für alle Kitas ein einheitliches **Handlungskonzept zur Sicherung des Wohls der Kinder und Jugendlichen der Kindertageseinrichtungen im Ev.-Luth. Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein** herausgegeben. Für die Kindertageseinrichtungen des Kita-Werkes Pinneberg gilt dieses festgelegte Handlungskonzept zum Kinderschutz als verbindlich. Das Konzept kann gesondert vorgelegt und eingesehen werden.

Das Handlungskonzept führt die gesetzlichen Grundlagen auf und beschreibt verbindliche Verfahrensabläufe zum Schutz vor Kindeswohlgefährdung. Die Ablaufpläne zeigen, zu welchem Zeitpunkt die Leitung, die Mitarbeitenden, der Träger, der Propst, die Eltern, das Jugendamt oder eine „insoweit erfahrene Fachkraft“ von außen hinzugezogen werden. Außerdem werden die Verantwortlichkeiten der einzelnen Mitarbeitenden definiert und deren Rolle beschrieben. Alle Mitarbeitenden sind zu dem Handlungskonzept geschult und haben sich u. a. mit den dort aufgeführten Erscheinungsformen von Kindeswohlgefährdung auseinandergesetzt. Es wird körperliche, seelische und sexualisierte Gewalt sowie Vernachlässigung unterschieden.

Die Sensibilisierung für jegliche Formen der Gewalt, deren Auswirkungen und Erkennungsmerkmale fließen in den Kita-Alltag zum Schutz der uns anvertrauten Kinder ein.

Wir nehmen die Rechte der Kinder ernst und stärken sie, indem wir die vom Bundeskinderschutzgesetz (BKisSchG, 01.01.2012) geforderten Maßnahmen umsetzen. Neben einem geregelten Verfahren zur Beteiligung der Kinder (Partizipation), bieten wir ihnen altersentsprechende Möglichkeiten zur Beschwerde.

Im Rahmen der Qualitätsentwicklung ist das Handlungskonzept mit seinen Dokumentationsbögen beim Prozess Kinderschutz eingestellt und steht eng im Zusammenhang mit den Prozessen Beobachtung und Dokumentation, Partizipation sowie Beschwerdemanagement.



8. Partizipation

8.1. Verfahren bei Kindern

In unserer Kinderkonferenz haben die Kinder die Möglichkeit ihre Wünsche zu äußern.

So wird von den Kindern z. B. der Essensplan, der Tages- und Wochenablauf mitbestimmt

Individuell wählbare Angebote und Gemeinschaftsaktivitäten sowie miteinander entwickelte Rituale geben den Kindern Orientierung und Sicherheit.

8.2. Verfahren bei Erziehungsberechtigten

Gerne nehmen wir Anregungen und Wünsche entgegen. Dafür steht ein „Wunschbriefkasten“ den Eltern zur Verfügung, welcher sich in der Garderobe neben der Eingangstür befindet.

Wir freuen uns über aktive Eltern, die an unseren Kitaleben aktiv teilnehmen und dieses bereichern.

Das Mitbestimmungsrecht der Eltern ist für uns selbstverständlich.



9. Beschwerdemanagement

9.1. bei Kindern

Wir stehen den Kindern als vertraute und verlässliche Partner zur Verfügung.

Deshalb geben wir den Kindern zu jeder Zeit die Möglichkeit ihre Ängste und Sorgen loszuwerden. Hierbei nehmen wir jedes Kind ernst, schützen jedes Kind und geben ihnen Vertrauen und Sicherheit.

Auch ist dies Bestandteil und Thema in unserer Kinderkonferenz.

9.2. bei Erziehungsberechtigten

Wir geben den Erziehungsberechtigten die Möglichkeit bei Unzufriedenheit / Beschwerde kurzfristig mit uns einen Gesprächstermin zu vereinbaren.

Gerne nehmen wir uns Zeit für Sie.

Ihre Zufriedenheit ist uns sehr wichtig, denn nur wenn Sie zufrieden sind, sind wir es auch.

Auch können Sie sich Hilfe bei unseren Elternvertreter holen, welche gern bereit sind zu vermitteln.

Desweiteren steht Ihnen ein „Wunschbriefkasten“ (in der Garderobe) zur Verfügung.



10. Zusammenarbeit

10.1. mit Erziehungsberechtigten

Die Eltern vertrauen uns ihr „Liebstes“ an – Ihr Kind.

Ein Vertrauen, was einer gesunden Basis bedarf. Eine Vertrauensbasis, die auf guter Zusammenarbeit beruht. Denn nur, wenn die Eltern sich bei uns wohl fühlen, fühlen sich auch ihre Kinder bei uns wohl.

Bei der Voranmeldung und Neuaufnahme eines Kindes ist es uns wichtig ein ausführliches „Kennenlerngespräch“ zu führen.

Der Austausch zwischen Eltern und Erzieherinnen reicht von „Tür- und Angelgesprächen“ in der täglichen Bring- und Abholphase bis zu beratenden Einzelgesprächen.

Hierbei sind wir verlässliche Gesprächspartner und bieten gern kompetente Hilfestellung bei Erziehungsfragen an.

Wir nehmen uns gern Zeit für sie.

Es ist für uns selbstverständlich die Schweigepflicht zu wahren.

Zu Beginn jedes Kindergartenjahres bieten wir einen informativen Gruppenelternabend an. Hierbei werden pro Gruppe zwei Elternvertreter gewählt. Ihre Aufgabe besteht u. a. auch darin, Ansprechpartner zwischen Eltern und Erzieherinnen zu sein.

Bei unseren Elternabenden bekommen die Eltern Einsicht in unsere Gruppenarbeit, sie erfahren Aktuelles und wir informieren sie über Organisatorisches. Bei größeren Festen, Feiern und Ausflügen bitten wir um ihre Unterstützung.

Regelmäßige offene Elterngespräche etwa zweimal jährlich bringen die Erzieherinnen und die Eltern in ihrer „Auseinandersetzung“ mit den Kindern voran.

Die Eltern können die Dokumentation der Beobachtungen ihrer Kinder einsehen. Gemeinsam wird erörtert in wieweit diese Beobachtungen mit denen der Eltern übereinstimmen. Wesentliche Schlussfolgerungen, Ergebnisse und entsprechend abgeleitete Maßnahmen, bzw. Vorschläge werden gemeinsam besprochen.



Auf Fragen wie:

- Wie geht es dem Kind bei uns?
- Was braucht das Kind?
- Welche Interessen hat es?
- Wie äußert es seine Bedürfnisse?
- Wie weit ist die Sprachentwicklung
- Wo steht es in der Kindergruppe?
- Welche Unterstützung braucht es (Förderbedarf)

werden Antworten gesucht und diese Ergebnisse festgehalten, um beim nächsten Gespräch daran anknüpfen zu können.

10.2. der Mitarbeitenden

Die Mitarbeiter nehmen an regelmäßigen Dienstbesprechungen teil.

Hier plant das Team Projekte, Themen, Tagesausflüge, Feste und Feiern.

Einmal im Jahr findet eine gemeinsame Fortbildungswoche statt.

Es gibt einen jährlichen Betriebsausflug und die Geburtstage der Mitarbeitenden werden gemeinsam auch im Team gefeiert.

10.3. mit Kommunen und Institutionen

Wichtig ist uns der Kontakt zur Schule. So sind wir im Gespräch mit den Lehrern, wenn es um die werdenden Schulkinder geht, und sind anwesend bei den ersten Kontakten zwischen Eltern, Kindern und Schule.

Durch unsere Ausbildung und Erfahrung in der Arbeit mit den Kindern können wir Entwicklungsverzögerung erkennen. Wir sprechen mit den Eltern über unsere Beobachtungen und suchen gemeinsam nach Möglichkeiten, dem Kind zu helfen. Hierbei wirken wir unterstützend, indem wir durch gute Zusammenarbeit bewährte Institutionen und Fachpraxen (Logopädie, Ergotherapie etc...) weiterempfehlen.



Für unsere interkulturellen Familien stellen wir gern den Kontakt zum Einwandererverbund e.V. her und vermitteln Termine zur Migrationssozialberatung.

Wir arbeiten mit dem Jugendamt zusammen und stellen Familien, die sich in Not befinden, einen Platz in unserer Einrichtung zur Verfügung.

Weiterhin sind wir innerhalb des Kirchenkreises und der Stadt Pinneberg in verschiedenen Arbeitsgruppen tätig und tauschen uns mit Kolleginnen anderer Kindertagesstätten aus. Unsere Fachberatung informiert uns über „Neues“ in Pädagogik, Familien- und Sozialpolitik und gibt Fortbildungsangebote an uns weiter.

Zu unseren Dienstbesprechungen, Elternabenden und Fortbildungen laden wir Referenten zu unterschiedlichen Themen ein.

Die Eltern wissen, dass wir unter Schweigepflicht stehen.

Im Kontakt mit anderen Institutionen geben wir ohne die Genehmigung der Eltern keine Daten, die die Kinder und ihre Familien betreffen, weiter.



11. Nachwort des Kita-Teams

Wir freuen uns auf Ihr Kind und wünschen Ihnen und Ihrer Familie eine unvergessene und wunderschöne Kindergartenzeit bei den

„Bunten Grashüpfern“

Ihr Kita-Team

12. Literaturverzeichnis

Kinderechtskonvention-Unicef

13. Hinweise auf weitere Anlagen

Handlungskonzept Kinderschutz des
Ev.-Luth. Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein

14. Impressum

Ev.-Luth. Kirchenkreis Hamburg-West/ Südholstein
Vorstand Kindertagesstättenwerk Pinneberg
Max-Zelck-Straße 1, 22459 Hamburg